

Leistungsbeschreibung

Machbarkeitsstudie zur Entwicklung durchgängiger gewerblich-technischer Bildungswege in Delmenhorst

1. Auftraggeber

Förderverein der örtlichen Wirtschaft Delmenhorst e. V.
(in Kooperation mit der Stadt Delmenhorst)

2. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Förderverein der örtlichen Wirtschaft Delmenhorst e. V. verfolgt das Ziel, durch den Aufbau durchgängiger, praxisnaher Bildungs- und Qualifizierungswege im gewerblich-technischen Bereich einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Entwicklung Delmenhorsts zu leisten.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht ausschließlich ein einzelner Studiengang, sondern ein systematisch aufeinander aufbauendes Bildungsmodell, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen attraktive und erreichbare Perspektiven eröffnet – von der Schule über die duale Ausbildung bis hin zu weiterführenden beruflichen und akademischen Qualifikationen.

Zentrale Zielsetzungen sind:

- Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich,
- nachhaltige Gewinnung und Bindung von Fachkräften,
- Motivation junger Menschen für die duale Ausbildung durch transparente und attraktive Bildungswege,
- Stärkung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung,
- Entwicklung eines realistisch umsetzbaren Bildungs- und Kooperationsmodells für Delmenhorst,
- nachhaltige Belebung und Stärkung der Delmenhorster Innenstadt,
- Erzeugung zusätzlicher Frequenzen und Nutzungsimpulse in der Innenstadt,
- mittel- und langfristige Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Kaufkraft.

Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf den Anforderungen der **Digitalisierung von Produktions- und Verwaltungsprozessen** als fachrichtungsübergreifender Zukunftskompetenz.

Zur fundierten Entscheidungsfindung soll eine kompakte und umsetzungsorientierte Machbarkeitsstudie erstellt werden.

3. Ziel der Machbarkeitsstudie

Ziel der Studie ist es,

- geeignete gewerblich-technische Qualifizierungs- und Studienangebote mit besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung zu identifizieren,
- durchgängige Bildungswege von der Schule über die duale Ausbildung bis hin zu weiterführenden beruflichen und akademischen Qualifikationen zu untersuchen,
- das Potenzial der relevanten Zielgruppen für entsprechende Angebote in Delmenhorst abzuschätzen,
- geeignete institutionelle Träger- und Kooperationsmodelle zu identifizieren,
- die wirtschaftliche, organisatorische und finanzielle Umsetzbarkeit zu bewerten,
- mögliche Kooperationspartner zu identifizieren und ausgewählte Modelle hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Realisierbarkeit zu sondieren,
- den Beitrag der geplanten Einrichtung zur Belebung, Nutzungsmischung, wirtschaftlichen Stärkung und resilienten Entwicklung der Delmenhorster Innenstadt zu untersuchen und Möglichkeiten zur Verstärkung dieser Effekte aufzuzeigen,
- sowie konkrete und priorisierte Handlungsempfehlungen für die Umsetzung zu formulieren.

Die Untersuchung soll ausdrücklich **entscheidungs- und umsetzungsorientiert** erfolgen. Wissenschaftliche Vollerhebungen oder vertiefende Untersuchungen, die für die Machbarkeits- und Umsetzungsentscheidung nicht erforderlich sind, sind nicht Gegenstand des Auftrags.

4. Untersuchungsinhalte (Leistungsbausteine)

4.1 Analyse des regionalen Wirtschafts- und Fachkräftebedarfs

Auf Grundlage vorhandener Daten, Studien und verfügbarer regionaler Informationen ist eine kompakte Analyse des Wirtschafts- und Fachkräftebedarfs vorzunehmen.

Zu untersuchen sind insbesondere:

- Wirtschaftsstruktur Delmenhorsts und des relevanten Umlandes mit Fokus auf gewerblich-technische Branchen,
- aktuelle und absehbare Fachkräftebedarfe,
- besondere Anforderungen im Bereich der Digitalisierung von Produktions- und Verwaltungsprozessen,
- vorhandene Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs- und Ausbildungsdaten,
- wesentliche Kompetenz- und Qualifikationsbedarfe der regionalen Wirtschaft.

Eine flächendeckende oder repräsentative Unternehmensbefragung ist **nicht Bestandteil des Auftrags**.

Zur Validierung und Ergänzung der vorhandenen Daten sind **bis zu sechs leitfadengestützte Gespräche** mit ausgewählten regionalen Unternehmen bzw. Wirtschaftsakteuren durchzuführen. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Ergebnis

Kompakte Darstellung der prioritären Fachkräfte-, Kompetenz- und Qualifikationsbedarfe als Grundlage für die Entwicklung und Bewertung geeigneter Bildungsangebote.

4.2 Entwicklung und Bewertung geeigneter Bildungs- und Studienoptionen

Auf Basis der Bedarfsanalyse sind **maximal drei bis vier realistisch umsetzbare Bildungs- und Studienoptionen** zu entwickeln bzw. zu identifizieren.

Dabei können insbesondere berücksichtigt werden:

- duale Ausbildungsmodelle mit Zusatzqualifikationen,
- Modelle zur Verbindung von Berufsausbildung und Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung,
- ausbildungsintegrierte bzw. ausbildungsbegleitende Studienmodelle,
- duale Studiengänge,
- Berufsakademiemodelle,
- kooperative Hochschulangebote bzw. Studienangebote bestehender Hochschulen.

Die Optionen sind anhand eines kompakten und transparenten Kriterienrasters zu bewerten.

Zu berücksichtigen sind insbesondere:

- Passung zum regionalen Wirtschafts- und Fachkräftebedarf,
- Attraktivität für Jugendliche und junge Erwachsene,
- Beitrag zur Stärkung der dualen Ausbildung,
- Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung,
- Abgrenzung bzw. Ergänzung bestehender Angebote im regionalen Umfeld,
- organisatorischer und finanzieller Aufwand,
- grundsätzliche Realisierbarkeit.

Ergebnis

Priorisierte Darstellung von maximal drei bis vier Bildungs- und Studienoptionen mit begründeter Empfehlung für die weitere Umsetzung.

4.3 Zielgruppenpotenzial, Organisation und Finanzierung

Für die priorisierten Bildungs- und Studienmodelle ist eine belastbare, auf die Machbarkeitsentscheidung konzentrierte Abschätzung des Zielgruppenpotenzials vorzunehmen.

Zu berücksichtigen sind insbesondere:

- Schülerinnen und Schüler,
- Auszubildende,
- beruflich Qualifizierte mit Weiterbildungsinteresse,
- Studieninteressierte aus Delmenhorst und dem regionalen Einzugsgebiet.

Auf Grundlage vorhandener Daten und plausibler Annahmen sind mögliche Teilnehmer- bzw. Studierendenzahlen für eine Start- und eine mögliche Verstetigungsphase abzuschätzen.

Für die priorisierten Modelle sind geeignete Organisations- und Kooperationsformen darzustellen, beispielsweise:

- Kooperation mit einer bestehenden Hochschule,
- Studienstandort bzw. Außenstelle,
- duale oder kooperative Studienmodelle,
- Berufsakademiemodelle,
- Kooperationen zwischen berufsbildenden Schulen, Betrieben, Kammern und Hochschulen.

Für die untersuchten Modelle ist zunächst eine **überschlägige finanzielle Einschätzung** vorzunehmen, die eine vergleichende Bewertung ermöglicht.

Vertiefte finanzielle Betrachtung des empfohlenen Modells

Für die im Ergebnis der Untersuchung **bevorzugte Organisations- bzw. Kooperationsform** ist darüber hinaus eine vertiefte finanzielle Betrachtung vorzunehmen.

Diese soll mindestens umfassen:

- voraussichtliche einmalige Anlauf- und Investitionskosten,
- wesentliche laufende Personal-, Raum-, Sach- und Organisationskosten,
- sonstige für die Umsetzung relevante Kostenpositionen,
- mögliche Einnahmen und Finanzierungsquellen,
- mögliche finanzielle Beteiligung von Unternehmen, öffentlichen Partnern und weiteren Kooperationspartnern,
- mögliche Förder- und Drittmittel,
- Abschätzung der für einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb erforderlichen Teilnehmer- bzw. Studierendenzahlen,
- Darstellung wesentlicher finanzieller Risiken und Unsicherheiten.

Die finanzielle Betrachtung soll einen Zeitraum von **fünf Jahren ab Aufnahme des Bildungs- bzw. Studienbetriebs** umfassen und die erwartete Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben nachvollziehbar darstellen.

Hierfür ist ein **Basisszenario** für die nach Einschätzung des Auftragnehmers realistische Entwicklung zu erstellen.

Ergänzend ist in Form einer **vereinfachten Sensitivitätsbetrachtung** darzustellen, wie sich insbesondere niedrigere bzw. höhere Teilnehmer- oder Studierendenzahlen auf die finanzielle Tragfähigkeit auswirken.

Eine umfassende betriebswirtschaftliche Businessplanung mit mehreren vollständigen Best-/Base-/Worst-Case-Modellen ist nicht Bestandteil des Auftrags.

Ergebnis

- belastbare Abschätzung des Zielgruppen- und Teilnehmerpotenzials,
- Darstellung geeigneter Organisations- und Kooperationsmodelle,
- vergleichende finanzielle Grobeinschätzung der untersuchten Modelle,
- vertiefte fünfjährige Finanzbetrachtung für das empfohlene Modell,
- Einschätzung der finanziellen Tragfähigkeit und erforderlichen Mindestgröße,
- Darstellung möglicher Finanzierungsquellen und Finanzierungsverantwortlichkeiten,
- Benennung wesentlicher finanzieller Risiken.

4.4 Beitrag zur Fachkräftesicherung und Attraktivität der dualen Ausbildung

Es ist zu untersuchen, welchen Beitrag die vorgeschlagenen Bildungswege zur regionalen Fachkräftesicherung leisten können.

Dabei sind insbesondere zu betrachten:

- Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung durch sichtbare Weiterentwicklungsmöglichkeiten,
- Verbesserung der Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und weiterführender Qualifikation,
- Bindung von Auszubildenden sowie Absolventinnen und Absolventen an die Region,
- Gewinnung zusätzlicher Zielgruppen für gewerblich-technische Berufe,
- Bedeutung praxisnaher und dualer Bildungsformate für die Unternehmen.

Die Wirkungen sind anhand vorhandener Erkenntnisse, der regionalen Bedarfsanalyse und der Gespräche mit Unternehmen plausibel abzuschätzen.

Die Entwicklung eines eigenständigen wissenschaftlichen Wirkungsmodells oder eines umfassenden KPI-Systems ist nicht erforderlich.

Ergebnis

Kompakte und nachvollziehbare Einschätzung des zu erwartenden Beitrags zur Fachkräftesicherung und zur Stärkung der dualen Ausbildung.

4.5 Beitrag zur Belebung der Innenstadt und zur Stärkung der regionalen Kaufkraft

Ein wesentlicher Bestandteil der Machbarkeitsstudie ist die Untersuchung, welchen Beitrag die geplanten Bildungs- und Qualifizierungsangebote zur **nachhaltigen Belebung und Stärkung der Delmenhorster Innenstadt** leisten können.

Dabei ist insbesondere zu untersuchen, welche zusätzlichen Nutzungen, Besucherfrequenzen und wirtschaftlichen Impulse durch die Ansiedlung eines Bildungs- bzw. Studienangebotes in der Innenstadt entstehen können und wie diese Effekte gezielt verstärkt werden können.

4.5.1 Standort und Nutzung in der Innenstadt

Für das bevorzugte Bildungs-, Organisations- bzw. Kooperationsmodell ist zu untersuchen,

- welche Anforderungen sich an einen geeigneten Standort in der Delmenhorster Innenstadt ergeben,
- welche räumlichen und funktionalen Anforderungen für Lehr-, Lern-, Beratungs-, Begegnungs- und Veranstaltungsangebote bestehen,
- in welchem Umfang eine gemeinsame bzw. multifunktionale Nutzung von Räumlichkeiten möglich und sinnvoll erscheint,
- welche ergänzenden Nutzungen die Öffnung des Bildungsstandortes in die Innenstadt unterstützen können,
- wie sich das Vorhaben in vorhandene innerstädtische Strukturen und Entwicklungsansätze integrieren lässt.

Nicht Gegenstand des Auftrags sind eine detaillierte Gebäudeplanung, architektonische Planung oder immobilienwirtschaftliche Machbarkeitsuntersuchung.

4.5.2 Frequenz- und Belegungseffekte

Es ist abzuschätzen, welche zusätzlichen Frequenzen durch

- Schülerinnen und Schüler,
- Auszubildende,
- Studierende,
- Lehrende und weiteres Personal,
- Unternehmensvertreterinnen und -vertreter,
- Besucherinnen und Besucher sowie
- Veranstaltungen, Beratungs- und Informationsangebote

in der Innenstadt entstehen können.

Hierbei sollen nicht ausschließlich die regelmäßigen Anwesenheitszeiten des Bildungsbetriebes betrachtet werden. Zu berücksichtigen sind auch Möglichkeiten, den Standort durch Veranstaltungen, Projektpräsentationen, Informationsangebote, Kooperationen und weitere öffentlich zugängliche Formate in die Innenstadt zu öffnen.

Die zu erwartenden Frequenzeffekte sind auf Grundlage der prognostizierten Teilnehmerzahlen und plausibler Annahmen nachvollziehbar abzuschätzen.

4.5.3 Verknüpfung mit Handel, Gastronomie und Dienstleistungen

Es ist darzustellen, wie die geplante Einrichtung mit vorhandenen innerstädtischen Angeboten verknüpft werden kann.

Zu untersuchen sind insbesondere mögliche Synergien mit

- Einzelhandel,
- Gastronomie,
- Dienstleistungen,

- Unternehmen und Wirtschaftsakteuren,
- Kultur- und Veranstaltungsangeboten,
- weiteren innerstädtischen Einrichtungen.

Darüber hinaus sollen konkrete, mit vertretbarem Aufwand umsetzbare Maßnahmen aufgezeigt werden, mit denen die positiven Auswirkungen des Bildungsstandortes auf die Innenstadt verstärkt werden können.

4.5.4 Auswirkungen auf regionale Kaufkraft und Wertschöpfung

Auf Grundlage der ermittelten Teilnehmer-, Studierenden- und Beschäftigtenzahlen sind die möglichen wirtschaftlichen Effekte des Vorhabens auf die Innenstadt und die regionale Wirtschaft abzuschätzen.

Dabei sind insbesondere zu berücksichtigen:

- zusätzliche Konsumausgaben von Auszubildenden, Studierenden und Beschäftigten,
- mögliche Ausgaben von Besucherinnen und Besuchern,
- Nachfrageeffekte für Handel, Gastronomie und Dienstleistungen,
- mögliche längerfristige Effekte durch die Bindung qualifizierter Fachkräfte an Delmenhorst,
- mögliche Impulse für Unternehmen, Innovation, Kooperation und Gründung.

Die wirtschaftlichen Effekte sind – soweit auf Grundlage verfügbarer Daten und plausibler Annahmen möglich – **quantitativ in Größenordnungen abzuschätzen** und im Übrigen qualitativ zu bewerten.

Eine eigenständige umfassende volkswirtschaftliche Wirkungsanalyse oder eine detaillierte Kaufkraftprognose für die Gesamtstadt ist nicht Bestandteil des Auftrags.

4.5.5 Gesamtbewertung des Beitrags zur resilienten Innenstadtentwicklung

Abschließend ist zu bewerten, welchen Beitrag die Ansiedlung des empfohlenen Bildungs- und Qualifizierungsangebotes zur nachhaltigen und resilienten Entwicklung der Delmenhorster Innenstadt leisten kann.

Dabei sollen insbesondere die Wirkungen auf

- zusätzliche und dauerhafte Innenstadtfrequenz,
- Nutzung und Belebung innerstädtischer Räume,
- Nutzungsmischung,
- wirtschaftliche Aktivität,
- Vernetzung von Bildung, Wirtschaft und Innenstadt,
- regionale Kaufkraft und Wertschöpfung,
- Attraktivität und Wahrnehmung der Innenstadt als Bildungs-, Wirtschafts- und Lebensort

zusammenfassend dargestellt werden.

Ergebnis

Der Leistungsbaustein soll eine nachvollziehbare und möglichst konkret unterlegte Einschätzung darüber liefern,

- welche Frequenz- und Belegungseffekte durch das Vorhaben zu erwarten sind,
- welche wirtschaftlichen und kaufkraftbezogenen Effekte plausibel entstehen können,
- wie der Bildungsstandort mit Handel, Gastronomie, Dienstleistungen und weiteren Innenstadtakteuren verknüpft werden kann,
- welche Maßnahmen die positiven Innenstadtwirkungen verstärken können,
- welchen Gesamtbeitrag das Vorhaben zur nachhaltigen Stärkung und Resilienz der Delmenhorster Innenstadt leisten kann.

4.6 Bestimmung der geeigneten institutionellen Träger- und Kooperationsform

4.6.1 Ziel

Es ist zu klären, welche institutionellen Modelle und Kooperationen geeignet sind, die priorisierten Bildungswege nachhaltig und realistisch in Delmenhorst umzusetzen.

4.6.2 Zu untersuchende Modelle

Folgende institutionelle bzw. kooperative Modelle sind – soweit sie für die priorisierten Bildungsangebote nach einer ersten Prüfung grundsätzlich in Betracht kommen – zu berücksichtigen:

- Berufsakademie bzw. duale Hochschule,
- staatliche Hochschule bzw. Hochschule für angewandte Wissenschaften,
- Universität,
- private Hochschule bzw. privater Bildungsanbieter,
- Außenstelle, Studienort oder vergleichbares Kooperationsmodell einer bestehenden Hochschule.

Eine vertiefte Bewertung soll sich auf diejenigen Modelle konzentrieren, für die nach einer ersten Prüfung eine **realistische Umsetzungsperspektive** besteht.

4.6.3 Bewertungs- und Entscheidungskriterien

Die relevanten Modelle sind anhand eines transparenten Kriterienrasters insbesondere hinsichtlich folgender Aspekte zu bewerten:

Strategische Passung

- Praxis- und Wirtschaftsorientierung,
- Passung zu gewerblich-technischen Bedarfen,
- Unterstützung der dualen Ausbildung,
- Durchlässigkeit der Bildungswege.

Umsetzbarkeit

- organisatorische und rechtliche Anforderungen,
- Genehmigungs- und ggf. Akkreditierungsaufwand,

- Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter,
- realistischer Zeitrahmen,
- Möglichkeit eines gestuften bzw. zunächst kleineren Einstiegs.

Finanzierung

- Investitions- und Betriebskosten,
- Finanzierungsverantwortung,
- mögliche öffentliche und privatwirtschaftliche Finanzierungsquellen.

Wirkung

- Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung,
- regionale Bindungswirkung,
- Sichtbarkeit und Imagewirkung für Delmenhorst,
- Beitrag zur Belebung und resilienten Entwicklung der Innenstadt.

4.6.4 Sondierung potenzieller Träger und Kooperationspartner

Für die aussichtsreichsten Modelle sind **bis zu fünf strukturierte Sondierungsgespräche** mit potenziellen Trägern, Hochschulen oder sonstigen Kooperationspartnern durchzuführen.

Die Gespräche sollen insbesondere klären:

- grundsätzliches Interesse an einer Kooperation bzw. Umsetzung in Delmenhorst,
- mögliche Form der Zusammenarbeit,
- wesentliche organisatorische, rechtliche und finanzielle Voraussetzungen,
- erkennbare Hemmnisse,
- mögliche nächste Schritte.

Die Auswahl der Gesprächspartner erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Soweit ein Gesprächspartner zugleich für die Bedarfsanalyse nach Ziffer 4.1 und für die Sondierung nach Ziffer 4.6 relevant ist, können die Gesprächsinhalte in einem Termin miteinander verbunden werden.

Auf dieser Grundlage ist die Realisierungswahrscheinlichkeit der bevorzugten Modelle bzw. Kooperationen nachvollziehbar einzuschätzen.

Ergebnis

- vergleichende Bewertung der realistisch relevanten Träger- und Kooperationsmodelle,
- begründete Empfehlung für ein bevorzugtes Modell sowie möglichst eine Alternativoption,
- Einschätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit,
- Benennung geeigneter potenzieller Kooperationspartner,
- Darstellung der wesentlichen Voraussetzungen, Hemmnisse und nächsten Umsetzungsschritte.

5. Methodik

Der Auftragnehmer soll ein **schlankes, praxisnahes und umsetzungsorientiertes Vorgehen** wählen.

Erwartet werden insbesondere:

- vorrangige Nutzung vorhandener Daten, Studien und Statistiken,
- gezielte ergänzende Primärerhebungen ausschließlich dort, wo sie für die Entscheidungsfindung erforderlich sind,
- Einbeziehung ausgewählter regionaler Unternehmen und relevanter Bildungs-, Wirtschafts- und Innenstadtakteure,
- bis zu sechs Unternehmens-/Akteursgespräche im Rahmen der Bedarfsanalyse,
- bis zu fünf Sondierungsgespräche mit potenziellen Trägern bzw. Kooperationspartnern,
- **ein gemeinsamer Arbeits- bzw. Abstimmungsworkshop** mit dem Auftraggeber und ausgewählten regionalen Akteuren,
- regelmäßige, vorzugsweise digitale Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Bereits beim Auftraggeber, bei der Stadt Delmenhorst oder bei anderen regionalen Akteuren vorhandene Untersuchungen, Statistiken und Daten sollen nach Möglichkeit genutzt werden, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

Der Auftraggeber unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Vermittlung von Kontakten zu regionalen Unternehmen, Institutionen und weiteren Akteuren.

Der Bieter kann im Angebot alternative oder weiter vereinfachte methodische Vorgehensweisen vorschlagen, sofern damit die beschriebenen Ergebnisse in mindestens vergleichbarer Qualität erreicht werden.

6. Ergebnisse / Deliverables

Erwartet werden:

- ein kompakter schriftlicher Abschlussbericht in digitaler Form,
- eine Executive Summary von **maximal fünf Seiten**,
- eine klare Priorisierung und Handlungsempfehlung,
- eine übersichtliche Darstellung des empfohlenen Bildungs-, Organisations- und Kooperationsmodells,
- die vertiefte finanzielle Betrachtung des empfohlenen Modells,
- eine nachvollziehbare Darstellung der erwarteten Wirkungen auf Innenstadtbelegung, Frequenz, Kaufkraft und regionale Wertschöpfung,
- ein konkreter Maßnahmen- und Umsetzungsvorschlag für die nächsten Schritte,
- Präsentation der wesentlichen Ergebnisse in **einem Termin** vor Vertreterinnen und Vertretern des Auftraggebers, der Stadt und der Wirtschaft.

Die Handlungsempfehlung und die für die Entscheidung erforderlichen Kernaussagen sind Bestandteil des Abschlussberichts und der Executive Summary. Eine zusätzliche umfangreiche Entscheidungsvorlage ist nicht erforderlich.

Eine Printversion des Abschlussberichts ist nicht geschuldet.

7. Zeitrahmen

Für die Durchführung der Machbarkeitsstudie ist eine Gesamtlaufzeit von **ca. vier Monaten** vorgesehen.

Der Anbieter hat mit dem Angebot einen kompakten Zeit- und Meilensteinplan vorzulegen.

8. Anforderungen an den Auftragnehmer

Der Auftragnehmer bzw. das eingesetzte Projektteam soll über nachweisbare Erfahrungen in mehreren der folgenden Bereiche verfügen:

- berufliche Bildung und duale Ausbildung,
- Hochschul- bzw. Bildungsentwicklung,
- Arbeitsmarkt- und Fachkräfteanalysen,
- Entwicklung durchgängiger Bildungswege,
- Regional- bzw. Wirtschaftsentwicklung,
- Innenstadt- bzw. Standortentwicklung,
- Digitalisierung und zukünftige Kompetenzanforderungen,
- Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Auftraggebern.

Bietergemeinschaften bzw. die Einbindung wissenschaftlicher oder fachlich spezialisierter Partner sind zulässig.

Die fachliche Eignung ist durch geeignete Referenzen vergleichbarer Projekte nachzuweisen.

9. Zuschlagskriterien

Bei der Bewertung der Angebote sollen insbesondere berücksichtigt werden:

- Qualität und Nachvollziehbarkeit des vorgeschlagenen methodischen Ansatzes,
- Verständnis der Aufgabenstellung und Umsetzungsorientierung,
- Erfahrung und Referenzen in den relevanten Themenfeldern,
- Qualifikation des vorgesehenen Projektteams,
- Wirtschaftlichkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis.

Der Auftraggeber legt besonderen Wert auf ein **effizientes und der Aufgabenstellung angemessenes Untersuchungsdesign**.

Ein höherer methodischer, personeller oder zeitlicher Aufwand führt nicht automatisch zu einer besseren Bewertung, sofern die geforderten Ergebnisse auch mit einem schlankeren Vorgehen belastbar erreicht werden können.